



## Katastrophenschutzübung des Landkreises Barnim erfolgreich

(MOZ 25.10.2011) Ein Bahnunfall war diesmal die angenommene Ausgangslage der alljährlichen Katastrophenschutzübung im Landkreis Barnim. Zwischen Tiefensee und Werftpfuhl - so die Annahme - war ein Personenzug auf freier Strecke verunglückt.

An der Übung waren insgesamt 160 Einsatzkräfte von Feuerwehr, Rettungsdienst, Technischem Hilfswerk, Bundes- und Landespolizei und den Hilfsorganisationen im Landkreis sowie der ODEG



und Deutschen Bahn beteiligt. Zusätzlich wurde die Übung durch Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren, des THW, der DLRG Berlin und des Jugendrotkreuz Berlin als Verletztendarsteller unterstützt. Dafür war die B 158 für mehrere Stunden gesperrt worden.

Um 8 Uhr ging der simulierte Notruf in der Regionalleitstelle in Eberswalde ein. Danach war zwischen Tiefensee und Werftpfuhl ein Personenzug verunfallt, es gab viele Verletzte. Die Leitstelle alarmierte die Feuerwehr und den Rettungsdienst. Aufgrund

der vielen Verletzten wurden zusätzlich ehrenamtliche Einsatzkräfte der Johanniter Unfall-Hilfe (JUH), der Deutschen Lebens-Rettungsgesellschaft (DLRG) sowie des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) alarmiert.

Für technische Rettungsmaßnahmen sowie die Sicherungsmaßnahmen auf Bahnanlagen gingen Informationen zusätzlich an das Technische Hilfswerk (THW), die Bundespolizei sowie die Notfalleitstelle der Deutschen Bahn AG informiert.

Die ersten Einsatzkräfte waren nach 15 Minuten an der Unglücksstelle. Eine erste Sichtung, Versorgung und Unterbringung der Verletzten erfolgte in unmittelbarer Nähe zum Schadensort.

Für die weitere notfallmedizinische Betreuung wurde ein so genannter Behandlungsplatz auf einem nahegelegenen Feld errichtet. Der Patiententransport erfolgte entlang der gesperrten B158 unter Nutzung von Sonder- und Wegerechten. Nach dreieinhalb Stunden waren alle „Verletzten“ versorgt und befanden sich auf dem Weg in die Krankenhäuser.

Die Bundes- und Landespolizei unterstützte bei der Verkehrssicherung. Es galt, den Verkehr in diesem Bereich umzuleiten, um die ungehinderte Durchfahrt für alle Einsatzfahrzeuge sicherzustellen. Für die Autofahrer auf der B158 bedeutete die Sperrung ein Umweg von etwa drei Kilometern.

Nach dem offiziellen Ende des „Einsatzes“ dankte Landrat Bodo Ihrke den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern für ihr Engagement. „Wer sich als Mitglied in Feuerwehren oder Hilfsorganisationen einbringt oder über den Beruf hinaus als Arzt oder Mitarbeiter im Rettungsdienst für die Bewältigung von Großschadenslagen bereit steht, zeigt vorbildhaft, wie



**FREIWILLIGE  
FEUERWEHR**

der Stadt Bernau  
bei Berlin

## **PRESSE - INFORMATION**

Löschzug Ladeburg • Löschzug Schönow • Löschzug Stadt • Löschgruppe Birkholz • Löschgruppe Lobetal

eine solidarische Gesellschaft funktioniert.“

Auskünfte über Mitwirkungsmöglichkeiten im Bevölkerungsschutz sowie über Standorte und Erreichbarkeiten von Feuerwehren und Hilfsorganisationen im Landkreis Barnim erteilt das Sachgebiet Bevölkerungsschutz der Kreisverwaltung Barnim unter 03334 3048131.